

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 60 (1950-1951)  
**Heft:** 3

**Vorwort:** Zu unserer Januarnummer  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ZU UNSERER JANUARNUMMER



Nürnberger fliegendes Blatt des 16. Jahrhunderts «Die Tischzucht».

Unsere Januarnummer wendet sich diesmal einer sehr materiellen, doch lebenswichtigen Frage zu: der Frage der Ernährung. Wir sind uns indessen bewusst, dass wir dieses weite, sämtliche Lebewesen unserer Erde umfassende Thema nur zu streifen und aus der Fülle bloss einige wenige Fragen herauszugreifen vermögen. Millionen von Menschen widmen der Ernährungsfrage die ganze Arbeitskraft; Hunderttausende vermöchten das Thema gütig zu beschreiben, ein jeder von einer anderen Warte. Diese Aufsätze würden Bücherreihen, ja ganze Bibliotheken füllen. Welche Mannigfaltigkeit der Ansichten müssten solche Bände enthalten! Die Ansicht der Bauern, Gärtner und Viehzüchter, die Ansicht der Fischer und Jäger, der Wirte, dann jene der Fabrikunternehmer zur Konservierung der Nahrungsmittel, die wichtige Ansicht der Aerzte, Biologen, Chemiker, Agronomen, Geologen, die Ansicht jener, die sich mit der zunehmenden Versandung weiter Gebiete befassen, die Ansicht jener, die die Ernährungsfrage mit dem Duft romantischer Gebilde umgeben: die Ansicht der Dichter, Schriftsteller und Künstler. Vermögen wir all die Namen aufzuzählen?

Einer so dünnen Ernährungsnummer, wie sie unser Heft darstellt, muss deshalb in Anbetracht der unzähligen Möglichkeiten der Ruch der Dürftigkeit anhaften. Wenn wir es dennoch wagen, einige Themen herauszugreifen, so tun wir dies in der Erwartung, dass sie unsere Leser interessieren könnten.

\*

Noch eine Frage liegt uns auf dem Herzen, die wir den Freunden unserer Zeitschrift vertrauensvoll unterbreiten möchten. Ueberall sind die Papierpreise um 12 % gestiegen, und auch die Druckkosten werden wegen einer weiteren Erhöhung der Arbeitslöhne des Druckereipersonals steigen. Damit wir aber trotz diesen Mehrkosten den Abonnementspreis auf dem niederen Jahrespreis von Fr. 6.— belassen können, hat unser Zentralkomitee die jährliche Herausgabe von acht statt elf bis zwölf Nummern beschlossen; unsere Zeitschrift wird somit alle sechs Wochen, das heisst jeweils am 1. und 15. der betreffenden Monate herauskommen. Zudem hat das Zentralkomitee eine Verbilligung des Papiers in dem Sinne beschlossen, als für die Bilder das bisherige satonierte Papier beibehalten, für die Textseiten aber ein billigeres Holzpapier verwendet werden soll. Einige Einschränkungen sind auch in der Menge der Illustrationen vorgesehen.

Die längere Redaktionsspanne zwischen den einzelnen Nummern wird uns gestatten, der Zeitschrift noch grössere Sorgfalt zuzuwenden und sie auch im neuen Gewande so interessant wie möglich zu gestalten. Wir bitten unsere Leser herzlich um wohlwollendes Verständnis.

Die Redaktion.